

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 20 (1913)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Schul-Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schule umfaßt einen Vorkurs, 2 Realklassen und 5 Gymnasialklassen, und war von 73 Schülern (42 Graubündner) besucht. 8 Schüler sind Ausländer. — Das nächste Schuljahr beginnt den 25. Sep. und zwar mit 6 Gymnasialklassen. Es vervollständigt sich demnach die Anstalt in richtiger Würdigung der Verhältnisse von Jahr zu Jahr. Und wir zählen darauf, daß in wenigen Jahren Disentis sein Gymnasium mit Lyzeum und Maturitäts-Prüfung haben wird. Ein Streben, das dem aufblühenden Stifte und seinen wissenschaftlichen Bemühungen zu hoher Ehre gereicht.

#### 4. Töchterpensionat und Lehrerinnen-Seminar „St. Alara“ in Stans.

Der Jahres-Bericht berichtet über Zweck der Anstalt, Lehrkurse und Lehrfächer, Aufnahmebedingungen und behandelten Lehrstoff. Daneben folgt eine Uebersicht gefertigter Handarbeiten und ein Verzeichnis der Zöglinge.

Unter den Lehrfächern sind u. a. verzeichnet: Maschinenschreiben, Stenographie und Gymnastik. Ein Zeichen, daß man den Bedürfnissen neuester Zeit gerecht wird.

Die Zahl der Töchter betrug 72, wovon 49 Schweizerinnen. Extern waren 10. Das neue Schuljahr hebt den 14. Oktober an.

Die Anstalt umfaßt: Vorbereitungskurs für Fremdsprachige, 3 Realklassen, Haushaltungskurs und 4 Seminarurse. — Der Unterricht in den speziellen Handelsfächern — 3—4 Stunden per Woche — wurde in 3 Abteilungen erteilt.  
(Fortsetzung folgt.)

## Schul-Mitteilungen.

1. **Zürich.** Die Delegiertenversammlung des zürcherischen Kantonalverbandes der schweizerischen katholischen Volksvereine faßte den Beschluß, die in Betracht kommenden Kreise zur Prüfung zu veranlassen, wie die Einräumung des katholischen Religionsunterrichtes für die katholischen Kinder innerhalb des Lehrplans der zürcherischen Volksschule erreicht werden könne.

Der Erziehungsrat beschloß am 21. Mai die gemeindeweisen Ergebnisse der Rekrutenprüfungen 1912 und kam diesem Beschlusse in der Julinummer des Amtlichen Schulblattes nach. Diese Veröffentlichung begegnet in den berührten Lehrerkreisen allgemeinem Kopfschütteln, weil man weiß, welche Zufälligkeiten bei den Prüfungen mitspielen und welche Rolle der Schülerwechsel bei unserer fließenden Industriebevölkerung in bezug auf die Verantwortlichkeit der Lehrerschaft für das Wissen der einzelnen Schüler spielt.

In der zürcherischen Presse wird der Vorschlag gemacht, von Staats wegen unter Bundes-, Kantons- und Privathilfe täglich Milch an sämtliche Schüler abzugeben. Die Erfinder dieser Idee rechnen mit 6 Deziliter pro Ration und einem Preise von 24 Rappen und hoffen, dadurch der Landwirtschaft 15 Millionen zu erhalten, ein Gegengewicht zu den verhängnisvollen Schwankungen im Milchpreise zu gewinnen und zugleich dem Volkswohl zu dienen.  
(Evang. Schulbl.)

2. **Bern.** Das „Schweiz. Evangelische Schulblatt“ bringt in Nr. 26 vom 28. Juni einen Artikel über „Religiöse Fortbildung“. Ein Fr. G. behandelt die Fragen: Wo, durch wen und in welchem Rahmen soll dieser Unterricht vermittelt werden? Wir erwachen allgemach auf der ganzen Linie. Angesichts der neuesten „Neutralitäts-Erklärungen“

im Schoße des „Schweiz. Lehrer-Vereins“ finden sich die christlichen Elemente mutmaßlich in der Lehrer-, Schul-, Unterrichts- und Erziehungsfrage wieder. —

**3. Luzern.** Ein ganzer Sieg. Für die im vergangenen Herbst an unserm allverehrten Hh. Seminar-Direktor L. Rogger, Hiftkirch verübte, ganz unqualifizierbare Beschimpfung durch Redakteur Dr. Adolf Sager im „Luzerner Tagesanzeiger“ ist dieser unterm 23. Mai a. c. vom Bezirksgericht von Luzern zu Fr. 50 Buße, Fr. 200 Genugtuungsschädigung an Hh. Dir. Rogger und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt worden. Der „böse Scherz“ dürfte den Urheber an die 1000 Fr. zu stehen kommen; die glänzende Ehrenrettung von Hh. Rogger aber freut uns weit mehr. (ch)

**4. Basel.** Der Lehrer-Missionsbund zählt 454 Mitglieder, was im Jahre 1912 einen Zuwachs um 42 bedeutet. In 49 Birkeln wird das Missionsmagazin herumgeboden. Die orthodoxe Lehrerschaft evangelischen Bekenntnisses leistet viel für das evangel. Missionswesen, dessen Pflege und dessen Entwicklung. —

**5. Ungarn.** Die staatlichen Lehrerseminarien der ungarischen Reichshälfte erhalten dieses Jahr noch psychologische Laboratorien. Die Fachlehrer genossen in besonderen Kursen experimental-psychologische Ausbildung.

**6. Deutschland.** Vom 4.—6. Oktober ist in Breslau der dritte deutsche Kongreß für Jugendbildung und Jugendkunde. **Hauptthema:** Die Frage des Geschlechtsunterschiedes und seiner Bedeutung für die öffentliche Erziehung. —

Berlin hat eine hohe Kinosteuer eingeführt. Sofort stelleng egen 100 kleinere Kinos ihren Betrieb ein. — Andere erhöhten nun die Eintrittspreise, was aber den bisherigen Besuch wesentlich herabminderte.

Frl. Dr. Gertrud Bäumer hat auf der Generalversammlung des „Allg. deutschen Lehrerinnenvereins“ zur Frage des gemeinsamen Unterrichtes beider Geschlechter in breiten Thesen Stellung genommen. Psychologisch findet sie erschwerende Gründe dagegen, pädagogisch ist ihr die Frage unabgeklärt, sozial ist ihr der gemeinsame Unterricht eine Notwendigkeit. Die Thesen wurden einstimmig angenommen. —

Prozentweise stellt sich die Mitgliedschaft zu den einzelnen Vereinen der kath. Lehrer Deutschlands, mit der Gesamtzahl der kath. Lehrer der Einzelstaaten verglichen, also: Ostpreußen 41 %, Westpreußen 62 %, Schlesien 72,5 %, Sachsen 95 %, Hildesheim 82 %, Westfalen 88 %, Rheinland 65,5 %, Wiesbaden 72 % u. Es herrscht kath. Leben!

Man will herausgefunden haben, daß in mehreren preußischen Regierungsbezirken die Zahl der Volksschüler sich vermindert hat. Das speziell im Jahre 1911. Auch soll im Jahrsünst 1906—1911 die Zahl der evangelischen Schüler nur um schwach 4 %, die der katholischen aber um fast 11 % zugenommen haben. Darob nun bereits Wehklagen, speziell über den letzteren Punkt. —

Der „Kath. Lehrerinnenverein“ ist im Jahre 1912 um 1200 Mitglieder gewachsen und ist heute 15'972 Personen stark. In den Bezirks- und Zweigvereinen wurden im letzten Jahre 859 Vorträge

gehalten. Die Tagung in Ludwigshafen hatte auch eine öffentliche Versammlung, um die Masse für die Bestrebungen der kath. deutschen Lehrerinnen zu begeistern. Der Erfolg liegt klar zu Tage, die kath. Lehrerinnen gewinnen an Boden im Volke. —

## Literatur.

Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln. Von einem geistlichen Schulinspektoren sind eben „Sprüche und Gebete für Kinder“ erschienen mit anmutendem Titelbildchen. Inhalt: 1. Von Gott, 2. Gebote Gottes, 3. Tugenden, 4. Gebete. Sinnige Sprüche, passende Gebete. Per Stück, 20 Seiten, 10 Rp.

Jordan, Emil, Rektor. Kleine deutsche Sprachlehre. 48 Seiten. Breslau, Verlag von Franz Goerlich. Preis 25 Pfg.

Das vorliegende Büchlein geht stets vom Beispiel aus, leitet durch Fragen das Verständnis an, faßt das entwickelte Resultat als Behrfaß kurz zusammen und bietet in den nachfolgenden Übungen den Stoff zu sicherer Anwendung. Besonders gute Dienste wird es bei Wiederholungen leisten. Lehrern und Schülern werden die sonst so gefürchteten Grammatikstunden durch dieses Büchlein zu Stunden innerer Befriedigung werden. E. J.

Physische Erdkunde für höhere Lehranstalten von Dr. M. Geißbed. Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. B. Geb. 1 M. 80.

94 Abbildungen — knappe Form — leichtfaßlich — neu ist der Abschnitt über Kartenprojektionen. Behandelt Gesteinshülle — Wasserhülle und Lufthülle. Ist ein Sonderabdruck eines Abschnittes aus des Verfassers bestbekannter mathematischen und physischen Geographie. Sehr beachtenswert!

Gestatten Sie mir als einem jungen Kirchenmusiker auf die Einsendung Nr. 21 betr. „Festoffertorien v. J. Kronenberg“ eine kleine Entgegnung in die „Päd. Bl.“ — Ein Bedürfnis nach Festoffertorien lag keineswegs da. Ist doch der Markt vollgepfropft mit solchen Sammlungen. Ob die 15 Nummern „voll seelischen“ Ausdruckes und von recht künstlerischem Gehalt durchtränkt sind, möge sich der Einsender A. Sch., R. überlegen, wenn er die vielen Querstände und weltlichen Anklänge näher unter die Luppe nimmt. Auch die „klangvollen“ Kompositionen möchte man stark bezweifeln. Freilich brauchen solche Offertorien ganz tüchtige Vorbereitung, oft klanglich scharfe Ohren, um sich in den Geist der Arbeiten denken zu können. Interessant sind die ersten 10 Takte Seite 9, aber an der Grenze des kirchlich Annehmbaren und verlieren hiebei den würdigen Charakter zum unblutigen Opfer am Altare. Dies zur Sache der Einsendung. x. W.

Für mich, glaube ich, daß A. Sch. R. die Offertorien nicht einmal durchspielte. So was muß man hören. Wenigstens bin ich anders gehalten worden, als ich in Regensburg zu Füßen des verehrten Herrn Professor P. Griesbacher saß (1911).

**Wer braucht**

**■ ■ eine zuverlässige Uhr ■ ■**

nötiger als der Lehrer und die Schwester Lehrerin? Es ist unsere Spezialität, eine vorzügliche Präzisionsuhr zu mäßigem Preis auf den Markt zu bringen. Schriftliche Garantie. Verlangen Sie gratis und franko unsern reich illustrierten Katalog pro 1913 (mit 1675 fotogr. Abbildungen).

**E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 44.**